

Protokoll Nr. 4 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Vahr am 03.04.2024 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:40 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss David Cyferkowski
 Nicolas Graf
 Dr. Tim Haga
 Furkan Köle (bis 20:20 Uhr)
 Bernd Siegel
 Nikolai Simson
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Jens Emigholz
- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Thomas Berger
- d) Gäste Anna Montasser und Tim Bütow (LimeBike Germany GmbH) sowie
 Natascha Spörle und Sami El-Chami (Bolt Services DE GmbH) (zu
 TOP 1)
 Falko Rudolph (Bürgerantragsteller zu TOP 2)

Das Protokoll der Fachausschusssitzung Nr. 3 am 13.02.2024 wird genehmigt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird ebenfalls genehmigt:

Tagesordnung

1. E-Scooter-Abstellräume im Stadtteil
2. Bürgerantrag Aufgesetztes Parken in der Witzlebenstraße
3. GMT-Standorte
4. Projekte zur Biodiversität und Klimaresilienz 2024
5. Vorabstimmung Stadtteilbudget
6. Verschiedenes

TOP 1: E-Scooter-Abstellräume im Stadtteil

Eingangs hält Ralf Möller fest, dass Beirat und Fachausschuss die Thematik wiederholt kontrovers diskutiert hätten.¹ Unregelmäßig seien dem Ortsamt auch Beschwerden aus den Gremien und aus der Bevölkerung über „unglücklich“ abgestellte E-Scooter zugegangen. Die heutige Sitzung zusammen mit den gegenwärtig in Bremen vertretenen Anbietern sei als Auftakt zu verstehen, um zu einem späteren Zeitpunkt konkrete Standorte und deren Beschilderung zu klären.

Anschließend stellen die beiden Anbieter an Hand einer Präsentation ihr bisheriges Konzept und ihre Vorschläge für konkrete Abstellbereiche vor.²

Anna Montasser berichtet, dass LimeBike Germany GmbH seit Mai 2023 in Bremen vertreten sei und sehr hohe Nutzungszahlen vorzeigen könne. Sie stellt die folgenden Sachverhalte dar:

- Bislang seien für Bremen Bereiche für „free-floating“ ausgewiesen, d.h. die Nutzer:innen

¹ Der Sachverhalt wurde zuletzt auf der Fachausschusssitzung am 13.02.2024 angesprochen, siehe [Protokoll Nr. 3](#) (TOP 1).

² Die Präsentationen sind als **Anlage 1a und 1b** diesem Protokoll angefügt.

müssten sich beim Abstellen der E-scooter an bestimmte Regeln halten, aber es gebe keine konkret ausgewiesenen Abstellbereiche, sowie Parkverbotszonen, in denen ein Abstellen der E-Scooter nicht zulässig sei;

- Personal der beiden Anbieter sei in der Stadt unterwegs, um die abgestellten E-Scooter zu kontrollieren und bei Bedarf nachträglich korrekt abzustellen;
- nach den bisherigen allgemeinen Erfahrungen bewähre sich ein Konzept, wie es die Stadt München verfolge, die dazu übergegangen sei, zunächst zumindest im Innenstadtbereich konkrete Abstellbereiche festzulegen. Das verringere die Konflikte deutlich, sei allerdings an die Bedingung geknüpft, dass die einzelnen Abstellbereiche nicht mehr als 150 m auseinanderlägen.

Natascha Spörle ergänzt für den Anbieter Bolt Services DE GmbH, dass beide Anbieter unabhängig voneinander zu ähnlichen Vorschlägen gekommen seien, wo priorisiert ausgewiesene Abstellflächen errichtet werden könnten. Sie warne vor einer Überregulierung der Nutzung von E-Scootern, das gefährde ab einem gewissen Grad auch die Wirtschaftlichkeit. Sie rate aber dazu, Abstellflächen am Rand der Parkverbotszonen zu bündeln.

Auf Nachfragen erwidern Anna Montasser und Natascha Spörle:

- Wer einen E-Scooter abstelle, müsse ein Foto senden, an Hand dessen geprüft werde, ob der E-Scooter korrekt abgestellt worden sei. Wer nicht korrekt abgestellt habe, könne den Leih-Vorgang nicht abschließen. Wer regelwidrig abstelle, können sanktioniert werden;
- das Foto lasse sich mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) prüfen. Allerdings sei die KI noch nicht ausreichend ausgereift, so dass manuell nachgeprüft werden müsse. Damit sei ein hoher Aufwand verbunden. Die KI lasse sich jedoch z.B. auf konkrete Abstellflächen trainieren. Die KI stoße auch deshalb an Grenzen, weil die Regeln in verschiedenen Städten nicht einheitlich seien;
- die Vorschläge beider Anbieter für Abstellflächen seien am Verhalten der Kund:innen orientiert und priorisiert. Bei Bedarf ließen sich deutlich mehr Vorschläge vorlegen;
- die Beobachtung, dass die E-Scooter nachts nicht eingesammelt würden, sei korrekt. Das wäre auch nicht sinnvoll, da nachts ein erhöhter Bedarf bestehe;
- die Kontrolle eines Abstellvorgangs erfolge noch nicht in Echtzeit;
- über das [Global Positioning System \(GPS\)](#) lasse sich der Standort eines abgestellten E-Scooters bestimmen, allerdings bislang nicht auf den genauen Meter. Deshalb sei es erforderlich, dass separat Personal unterwegs sei;
- die Status-Leuchten an E-Scootern dürften nicht dauerhaft leuchten. Tim Bütow ergänzt, dass dies seitens des Kraftfahrtbundesamtes nicht gestattet sei. Aber die Erfahrung zeige, dass selbst ein Aufleuchten in Intervallen abends und nachts ausreiche, um ausreichend sichtbar zu sein;
- bislang sei auch eine Drosselung der Geschwindigkeit nicht erlaubt, bspw. bei der Einfahrt in eine verbotene Zone;
- verhängte Sanktionen zeigten Wirkung;
- ausgewiesene Abstellflächen müssten nicht zwingend auf bisherigen Kfz-Stellplätzen liegen. Wichtig sei es aber, ausgewiesene Abstellflächen durch Parkverbotszonen im Umfeld zu flankieren.

Dr. Sebastian Eickenjäger (Senator für Inneres und Sport) unterstreicht, dass eine Mischform in der Nutzung mit konkreten Abstellflächen und parallelen Verbotszonen wichtig sei. Bei der Ausweisung von Abstellbereichen müsse an den viel genutzten Orten begonnen werden. Deren konkrete Nutzung müsse evaluiert werden. Auch sei es wichtig, den Prozess fortlaufend zu betreiben.

Ralf Möller fasst abschließend zusammen, dass das Gremium mit Hilfe der vorgelegten Karten und Vorschläge nun erste Abstellbereiche ins Auge fassen könne. Dazu müssten ggf. Ortstermine durchgeführt werden. Denkbar seien auch zeitlich befristete Lösungen, um deren Nutzen klären zu können, bevor ggf. eine endgültige Installation erfolge.

TOP 2: Bürgerantrag Aufgesetztes Parken in der Witzlebenstraße

Falko Rudolph stellt eingangs seinen Bürgerantrag vor.³ Lange Jahre sei in der Witzlebenstraße aufgesetzt geparkt worden, bis vor geraumer Zeit das Ordnungsamt dieses Parken sanktioniert habe. Seitdem parkten die Kfz wie vorgesehen auf der Fahrbahn. Er beobachte, dass dadurch die Konflikte zugenommen hätten, bspw. müssten entgegenkommende Kfz ausweichen, hätten dafür auf der Fahrbahn jedoch keinen Platz. Deshalb beantrage er, dass im Teilbereich zwischen Witzlebenstraße 14 und 60 das einseitig aufgesetzte Parken legalisiert werde.

Ralf Möller weist darauf hin, dass dem Ortsamt folgender Hinweis des ASV vom 31.01.2024 vorliege:

„Grundsätzlich wird aufgesetztes Parken nicht mehr angeordnet. Wenn dennoch Anträge auf aufgesetztes Parken bei uns eingehen, z.B. in Form eines Beiratsbeschlusses, wird der Vorgang an unser Team „Parkraummanagement“ weitergeleitet, die prüfen, ob eventuell im Einzelfall ggf. eine außergewöhnliche Ausnahmesituation vorliegt, die unter Umständen aufgesetztes Parken erlauben würden oder nicht. Es würde sich dann aber um einen spezifischen Einzelfall handeln, der von den Kollegen ausführlich begründet werden muss.“

Der Fachausschuss lehnt den Bürgerantrag bei einer Gegenstimme (SPD) ab.

Als Gründe werden im Fachausschuss vorgebracht:

- Aufgesetztes Parken würde den Radverkehr auf dem Radweg gefährden. Ggf. werde der Radverkehr auf den Fußweg ausweichen;
- Kfz im Begegnungsverkehr erhöhten die Verkehrssicherheit;
- weitere Beschwerden von Anwohner:innen lägen bislang nicht vor.

TOP 3: GMT-Standorte

Augenblicklich befinde sich die GMT des Beirats Vahr in der Müdener Straße, stadtauswärts, an der gleichnamigen Bushaltestelle, berichtet Ralf Möller.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, die GMT in einem ersten Schritt in die Barbarossastraße umzusetzen und im nächsten Schritt in die August-Bebel-Allee, stadtauswärts, vor die temporäre Grundschule.

TOP 4: Projekte zur Biodiversität und Klimaresilienz 2024

Ralf Möller erinnert daran, dass sich der Fachausschuss mit der Thematik bereits in seiner Sitzung am 10.01.2024 befasst und einen entsprechenden Beschluss an die zuständigen Senatsressorts gerichtet habe.⁴ Allerdings liege von dort noch keine Antwort vor. Seitens des Naturschutzbundes (Nabu) gebe es nach wie vor ein großes Interesse, sich hierfür zu engagieren. Eventuell bestehe über den Nabu auch die Möglichkeit, einen Antrag auf Unterstützung an die [swb Umweltinitiative](#) zu stellen.

Bernd Siegel schlägt vor, in den vorhandenen Grünflächen vogel- und insektenfreundliche Sträucher sowie Obstbäume pflanzen zu lassen und dies ggf. aus dem Stadtteilbudget zu unterstützen.

Abschließend kündigt Ralf Möller an, dass auf der nächsten Fachausschusssitzung das Handlungskonzept Vahrer See vorgestellt werde.

TOP 5: Vorabstimmung Stadtteilbudget

Ralf Möller berichtet, dass aktuell Maßnahmen in Höhe von € 34.650 beauftragt seien. Als freies Budget ständen € 89.220 zur Verfügung. Hinzu kämen ggf. € 22.000, die gegenwärtig noch für Bordsteinabsenkungen gebunden seien, die aber eventuell nicht umgesetzt würden.

Folgende Maßnahmen seien geplant bzw. denkbar:

- Fünf Bordsteinabsenkungen, deren Kostenschätzung der Fachausschuss auf seiner letzten Sitzung beauftragt habe. Eine Antwort liege noch nicht vor;

³ Der Bürgerantrag ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁴ Zur Fachausschusssitzung am 10.01.2024 siehe [Protokoll Nr. 2](#) (TOP 4).

- Beteiligung an Radwegsanierungen. Das ASV habe bislang aber noch keine Vorschläge für Radwegsanierungen in diesem Jahr unterbreitet;
- Beteiligung an Maßnahmen zur Umsetzung des Fußverkehrschecks;
- Schneverdinger Straße: Auf dem Ortstermin am 08.02.2024 seien Maßnahmen ins Auge gefasst worden, aber auch hier ständen Rückmeldungen des ASV noch aus;⁵
- Baumstandortverbesserungen und Baumschutzmaßnahmen (siehe TOP 4);
- Beteiligung an E-Scooter-Abstellflächen (siehe TOP 1).

TOP 6: Verschiedenes

Dr. Tim Haga berichtet, dass ihn ein Anwohner auf die mangelhafte Beleuchtung im Grünzug vor der ehemaligen Schule an der Bardowickstraße hingewiesen habe.

Ein Anwohner berichtet, dass nachts wieder vermehrt Lkws in der Kurt-Schumacher-Allee abgestellt würden.

Nächste Fachausschusssitzung: Dienstag, 14.05.2024, 18:30 Uhr.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Siegel	Möller	Berger

⁵ Siehe hierzu [Protokoll Nr. 3](#) (TOP 4) der Fachausschusssitzung am 13.02.2024.